

P. N. 28097

Liebe Lina



Ich danke Dir für das herzlichste
gebeten - bildliche impo-
gnant Toni, Marie barmherzige
mutter eines großen aber unglück-
lichen familie mit dem christen
bist nicht uninteressant. Du
feinere die neue beifanden, ^{aber}
Vofu' am Mutter! - auch für
die fernstehenden und gottlichen
zeiten in dem gottlichen begehren
ist der dank in die, die sollen
mir aber nicht als Handlung an
denken und immer Hoffentlich
mit ist, sollte aber herzlich sein
wenn du es gut an mir sagen
so nehmen daß der glaube der

Sie dürfen und Hoffentlich unsere
Tugend fallen, so ist das mich wieder
am Ende von dem Luff alle die Mafz
-zahl das alte Dribas. Die
Liber Linas gleiches die so
wären wie und ganz Kraft
Die Kraft wie mit 100 Jahren!
Gnädiger Gott! was können 27
Jahre wie noch reibend wie noch
empfinden! Hoff doch in man
nach dem und an die Vorfahre
Clotilde de Surville, sie leben
über die Tugend und
Tugend wie Tugend und
Voll werden ihre Gnadige
in einem abenteuerlichen Olyp
gefunden und kann das
und Luff! Die letzten Begabung
ihre Tugendigen Tugend sind

an ipse Marenkel! ... Kofn und
Lubel was am Holt —

Timides enfansons, ne vous
rebute pas
le souvenir de Clothilde aux
portes du trépas!

Voy, du düstert paste isse
Zaufstin, ein Thurfen in
Ihr-Opagund die Gurgund sagt
mir: Du griff bald, wir Gott
will!

Der Tag Spruch in an diesem
Tag Zilne und das Wortlein
aus Miltzwal. Marie nicht
gast nicht mehr und in Rastin
sind zu Dienst, auf den wann
die glöcke rüch, da springt
Marie über uniman fene

-tisch, was ich vollständig bin
ich gewiß immer zu Hause, aber
sich in Kopf und Rücken
was sie sind. Leben wohl, wie ich
wie viel ich und glauben an
die aufrichtigen Zuhörer
Vom 1. Februar 1932
Die besten Grüße

Donnerstag 13ten Februar 1932.

